

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 3

Artikel: Berichte über Lehrlingsprüfungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenen und Rundflächen schrittweise auf; sie lehren also mittelst der Zeichnung und der elementaren Erscheinung und gegenseitigen Begrenzung der Linien und Flächen, deren räumliche Lage und Anordnung verstehen, sowie selbständig nach gegebenen Bedingungen solche Anordnungen von Linien, Flächen und Körpern herstellen.

Darum bildet das Projektionszeichnen nebst dessen Anordnung auf Schattenlehre und Perspektive die unentbehrliche Grundlage für jede Richtung des baulichen Zeichnens. In allen Abteilungen des beruflichen Zeichnens wird auf dieser Grundlage für das richtige Verständnis einer Werkstattzeichnung fortgebaut. Darum finden sich auf der Ausstellung der Gewerbeschule keine jener blendenden Schaustücke mehr, welche einen darüber im Zweifel ließen, was der Schüler selbst gemacht und was der Lehrer daran beigefertigt hatte, sondern jede Wandfläche bietet dem aufmerksamen Beschauer einen Ueberblick über den Weg, auf dem die Schüler eines Berufszweiges schrittweise angeleitet werden, sich von der Gestalt der einzelnen Bauteile und von deren Zusammenfügung genaue Rechenschaft zu geben.

So wurde z. B. bei den Abteilungen der Bau- und Möbelschreiner nebst den Totalansichten im kleinen Maßstab und den Teilrissen (Details in natürlicher Größe) Werkstattzeichnungen, nach denen direkt das Holz zugeschnitten werden kann, große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Ausstellung gilt als unbefangene Rechenschaft über die Reihenfolge der Übungen, welche durch die Schüler zum selbständigen Zeichnen und gründlicher Sachkenntnis angeleitet werden. Es ist deshalb nur zu wünschen, daß Meister, Gehülfen und Lehrlinge das verständnisvolle Entgegenkommen nach Verdienen würdigen, das Behörden und Lehrerschaft dem Gewerbe gegenüber durch die Leitung der Schule an den Tag legen. Möge diese Würdigung in zahlreichem und ausdauerndem Besuch der verschiedenen Kurse von Seite der Gehülfen und Lehrlinge wie bisher ihren Ausdruck finden.

Werkzeichnungen und Pläne sind heutzutage ein so wichtiges Verkehrsmittel geworden, wie die Sprachen. Wer solche Zeichnungen und Pläne rasch und gründlich versteht, vermag viel besser mit der Zeit fortzuschreiten, seine Sachkenntnis und Erfahrung den wechselnden Forderungen des mannigfaltigen Geschäftslebens entsprechend zu verwenden, seine Leistungen zu vervollkommen und nützlich zu verwerten, als derjenige, der immer bei den überklaffenden Gewohnheiten beharrt.

Schon aus diesem Grunde sollte man die jungen Leute noch viel mehr an geregelte Übung des Augenmaßes und der Handführung an klare Formauffassung und sichere Formgestaltung gewöhnen, wie sie der jetzige gewerbliche Zeichenunterricht anstrebt.

Berichte über Lehrlingsprüfungen.

Der Schlußakt der Berner Handwerkerschule und der Lehrlingsprüfungen hat Sonntag in der Aula des Gymnasiums unter großer Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Stadtrat Christen, Direktionspräsident, gab in seiner Eröffnungsrede besonders der Freude über die schönen Räumlichkeiten, in welchen die Handwerkerschule jetzt untergebracht ist, Ausdruck. Der Inspektor der Handwerkerschule, Schuldirektor Weingart, erstattete den Jahresbericht. Infolge der Zunahme der Schülerzahl von 718 auf 803 (darunter 49 Töchter) war die Schule gezwungen, 10 neue Klassen für Vaterlandskunde, Schönschreiben, für Spengler, Schlosser, Buchdrucker und für das Figurenzeichnen zu errichten. Direktor Blom schritt nun zur Verteilung der Prämien an die Lehrlinge. Lehrlingsprüfungen: Ehrenmeldungen wurden 57 Schülern und 3 Schülerinnen der Handwerkerschule zu teil. Für die Probearbeiten, welche in den Werkstätten der Lehrlinge selbst gefertigt werden, wurden zur Prüfung 37 Fach-

experten und Expertinnen beigezogen. Die schönen Probearbeiten sind im Gewerbemuseum zur Besichtigung ausgestellt. Es wurden Prämien zu Fr. 10 (erste Klasse) an 27 Lehrlinge und 8 Lehrlingstöchter verabsolgt. In die 2. Klasse mit Fr. 5 wurden eingereiht 30 Lehrlinge und 8 Lehrlingstöchter. Namens des Staates und der Gemeinde waren die Herren Regierungsrat v. Steiger, die Gemeinderäte Schenk und Siegerist und vom Stadtrat Herr von Muralt anwesend. Stadtpresident Lindt richtete beherzigenswerte Mahnungen an die Jünglinge und Lehrlingstöchter, welche jetzt aus der Lehre treten, und wünscht ihnen Glück auf dem Lebensweg. An die Direktion der Handwerkerschule, wie an sämtliche Lehrer, die mit Erfolg daran wirken, richtete Herr Lindt herzliche Worte des Dankes und versicherte sie der Sympathien seitens der Staats- und Stadtbehörden.

Lehrlingsprüfungen der Handwerkerschule Biel. Sonntag morgens 10 Uhr fand im Turnsaale des Progymnasiums die Austeilung der Zeugnisse der Lehrlingsprüfungen statt. Anwesend waren: Die Lehrlingsprüfungskommission, zahlreiche Fachexperten und Mitglieder des Handwerker- und Gewerbevereins, sowie ein zahlreiches, für die Sache sich interessierendes Publikum.

Herr Malermeister Külling, Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins, eröffnete die Feier und übergab das Wort Herrn Grütering-Dutoit, Präsident der Prüfungskommission. In kurzen Zügen gab dieser Kenntnis von dem allgemeinen Resultat der Prüfungen, welches er als sehr befriedigend bezeichnete.

Die Anmeldungen beliefen sich auf 47 gegen 22 im Vorjahre, so daß zu erwarten ist, daß diese Institution im gewerblichen Leben immer mehr Boden fassen. Lehrbriefe wurden nur an solche verteilt, welche ihre Lehrzeit gegenwärtig beendet haben, während die übrigen nur eine Notiz ihrer Prüfungsnoten erhielten.

Nach Beendigung der Austeilung ergriff Herr Jakoby, Präsident des Vorstandes des kantonalen Gewerbevereins, das Wort und hielt eine Ansprache an die geprüften Lehrlinge und Lehrlingstöchter, in welcher er sie mit Soldaten verglich, welche nun ihre Heerkunstschule durchgemacht haben und, in den Kampf des Lebens hinaustretend, ihre Tugenden, welche hauptsächlich sind: Fleiß, Ausdauer und Treue, verwerten müssen, wenn sie siegreich daraus hervorgehen wollen.

Diese warm gesprochenen Worte schienen einen sichtlich Eindruck auf die jungen Zuhörer zu machen und jeder wird gut thun, sich stets daran zu erinnern.

Nach einigen verdankenden Worten des Präsidenten, Herrn Külling, wurde diese Feier geschlossen. Die Ausstellung der Probearbeiten bot ein interessantes Bild über die Leistung der Lehrlinge und sollte auch vom Publikum aus mehr Berücksichtigung finden.

Automatischer Thürschließer.

„Thüre geräuschlos schließen.“ Diese Worte steht man vielfach, und jeder anständige Mensch befehle sich meist auch, dieser Bitte nachzukommen. Und doch bei aller Sorgfalt kann es jedem passieren, daß die Thüre zuschnellt, daß es kracht! Namentlich ist dies der Fall, wenn Zugluft sich geltend macht. Diesem Uebelstand hilft der hierbei abgebildete „Automat“ oder der pneumatische Thürschließer von J. G. Ulmann in Zürich III ab.

Als bewegende Kraft wirkt eine starke Spiralfeder, die das Schließen der Thüre verursacht. Der einige Centimeter vor Thürschluß befindliche Luftwiderstand macht seine Wirkung in der Weise geltend, daß die Thüre diesen kleinen Weg langsam zurücklegt und geräuschlos in ihre kleinen Angeln gedrückt wird. Zwar wirken die Teile, aus denen der Apparat zusammengesetzt ist derart, daß, je größer die Kraft, die ein Zuwerfen der Thüre herbeiführen würde, desto